

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 11

Artikel: März-Potpourri
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-443704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Man hat in Spreethen erwogen,
So ward dem „Nebelspalter“ kund,
Man tät die unzufried'nen Waggis
Entlassen in den Schweizerbund.
Sie hätten da die beste Basis,
Kein Zorn v. Bulach machte Krach,
Sie würden sehr geschätzt, verhätschelt,
Und hätten alle ihre Sach'.

Berlin den Bock zum Gärtner machte,
Ein Pädagog, wie's manche gibt!
Hui, gäb' das eine Mohrenwäldche,
Würd' auf der ganzen Welt gesiebt
In dieser Pestalozzi - Branche.
Der Wolf im Schafspelz stirbt nicht aus!
Er ist, schwingt er auch nicht den Backel,
Ubique, — auch bei uns zu Haus.

Zu Russen, Tchinggen und Rumänen
Etzetra paßte das ganz fein.
Man kann nicht lauter „Schwaben“ haben,
Es muß auch mal was andres sein!
Elsässerdüttlich wird schön sich einen
Dem Ragout international,
Suchst Schweizerdialekt, lies Gotthelf
Und denk' getrost: es war einmal!

Den Katzen geht es an das Leben.
Man hört von lieblichem Import,
Der, um die Wissenschaft zu heben,
Zum Vivisektions - Nutzsport
Nach Bern kommt aus den Bayerlanden,
Hier schindet man sie national
Auf dem Naturfchutzschweizerboden;
Zu Dir kein Laut dringt ihrer Qual!

Nun aber weichen Winterstürme
Dem Wonnemond gar bald, — juhe!
Es rücken an die ersten Fremden,
Bald lächelt auch der Zürichsee.
Herr Jenny Literaturgehdichte
Der Schweiz schrieb, — sapperment!
Den Namen des Verfassers leider
Man nur vom Elefanten kennt!

Der beese Dietrich von Bern.

Ich bin der Düfteler Schreier
Und lebe auf meiner Uhr,
Daß grade am Fastnachtsonntag
Gewählt wurd' in Winterthur.

Das ist ein kitzliges Datum,
Ich finde, es passe nicht
Für eine Wahl von Bedeutung,
Von Tragweite und von Gewicht.

Doch Winterthur wußt' sich zu helfen,
Es einigt' sich auf einen Mann,
Dem so ein fataler Wahltag
Am Ende nichts anhaben kann.

Die Hauptfach ist schließlich ja immer,
Daß wieder ein Oberhaupt da,
Das ist des Gemeinwohlweisheit,
Das Alpha und Omega.

fatale Wirkung.

Berehrer: „Was ist das nur, Herr Schwiegervater, daß mich Laura so eifrig empfangen hat?“ — Schwiegervater: „Bloß eine Nachwirkung des heutigen Mittagmahles; wir aßen nämlich getrocknetes Fleisch.“

fleischnot.

An allen Orten wird geklagt
Wie teuer alles Fleisch jetzt sei;
Da habe ich mich denn gefragt:
Wie ist das möglich, meiner Treu!
Am Maskenball in letzter Woch'
Ging ich zur Tonhall' extra hin,
Bestätigung der Fleischnot doch
Sucht ich in meinem schlichten Sinn!
Allein oho! was sah ich da?
In Fülle Fleisch! Da war nicht Not,
In allen Farben ich es sah,
Es deckte sich mit Grün und Rot!
In kurzem kommt ich konstatieren:
Von Fleischnot ist hier nichts zu spüren!

Fax.

Bei der Soiree.

Erster Gast: „Wie heißt denn das Lied,
das Herr Tremolini gerade schmettert?“
Zweiter: „Ein Schütz bin ich, aus dem
Nachtlager von Granada.“
Erster: „So so, da sollte er aber die Noten
auch treffen.“

Chueri: „Ihr händ eigeitl am billigte
schönne böögge. Ihr bruchid kei Larv
z'chaufe; wemmer Eu nu alueget, so
fürcht's eim.“

Rügel: „Welle Tüffel wett aber ä nid
wird werde ab dere Furscht wie f' es
äfangs triebed mit dem Fürwerche,
ä wenn d'Polizei umen ist. Ad dr Fas-
nacht händ f' mer bim ä Haar dr Um-
lauf azündt mit ere Frösch, die Fasel-
waar, die —“

Chueri: „Iä do, sind Ihr sälber gchuld.
Vegged Ihr nu ä so ä neumöddigi Hofe-
jüppen a, wie f' z'Paris iez ahänd,
dann sinder sicher, daß kei Underrock-
broust git.“

Rügel: „Säb fehlti na, daß i diesäb Be-
rückti ä na naemlech und säb fehlti.“

Chueri: „Thüend Guers eigi zart Gchläch
nid holleldige; Ihr wüßid jo, daß nu
's Wibervoldch derig Modefage macht.“

Rügel: „I hä's der Sagen agseh, won
Ihr zum Stand zuegloffte sind, daß Ihr
mi wänd cho chögge.“

Chueri: „Zerste händler Krimeline treit, daß
vier Geiße hettid chönnen understoh;
druf abe händler a dr hindere Fajade
Turnüten aghenkt, daß mer nid gwüßt
hät, eb I de Hoger abegrüßt ist, oder
eber es Surchrustständli under em Rock
une händ.“

Rügel: „Ihr händ Gueri Lafere wieder
guet g'ölet.“

Chueri: „Druf abe händler I mit Reform-
Lümpe tabliziert, daß mer nid drus cho
ist, ebs es Gampiroß drunder une hät
oder en Windleständer u —“

Rügel: „Ihr sind ä nid im hinderste
Glieb gstande, wo d' Mueleggen usteilt
worde sind.“

Chueri: „—und iez' meineber, wemmer
Hofebei hebid feigider au Mannevoldch.“

Rügel: „Möcht si woll verträge!“
Chueri: „Wenn Eini scho lang e wüßts
Mut hät, ischi no lang kä Gmüesfrau.
Zu —“

Rügel: „Sahrid iez dann nu ab mit Guerer
Autimabilmotorrebiederichn —“
Chueri: „Abdio bella Pomeranza! Abdio!“

Kluge Eheleute
sorgen für nicht zu grossen
Kindersegen. — Sichere
Hilfe finden Sie in meinem
Prosp. geg. 10 Cts.-Marke.
Drogerie KITTERER,
Emmishofen.

Gicht- und Rheumaleidende
Migr., Hexsch. u. Kopfschm. verschw. b.
Gebr. des echten ind. Margonal-Oeles.
Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5 Mk. Illustr. Preisl.
grat. Vsdh. Zech, Berlin 424, Lichten-
felderstr. 33. — Wiederverk. ges.

Spezial-Massagen
GESCHLECHTS- u. HARNLEIDEN
SEXUELLE NEURASTHENIE
IMPOTENZ
FRAUENKRANKHEITEN
STOFFWECHSELKRANKHEITEN
BEHANDELT DISCRET
Dr. med. **HELSNER**
Falkenstrasse 6
in Zürich
u. Stadttheater

Der Nebelspalter
kostet 3.50 Fr. per Vierteljahr.

Nur Fr. 10.-
monatlich
Liefere ich Mass-Anzüge in
nur **la. englischen Nou-
veauté-Stoffen** und solider
Ausführung, sowie
Fr. 5.-
für ebensolche Konfektion
an solide Herren. Auch nach
auswärts stehe ich mit Muster-
Kollektion zu Diensten.
Strenge Diskretion zuge-
sichert.
Carl Barth
Langstrasse 61, Zürich.
Telephon 8583.

Kluge Damen
gebrauchen beim Ausbleiben der
monatlichen Vorgänge nur noch
„Förderin“ (wirkt sicher) die
Dose zu **Fr. 3.-**.
J. MOHR, Arzt,
Lutzenberg, Appenzel A.-Rh.

Vorteilhafteste
Bezugsquelle für:
Reise- und Tour-
Anzüge von Fr. 28.- an
Joppen „ „ 15.- „
Hosen „ „ 14.- „
Mäntel „ „ 23.- „
Pelerinen „ 15.- „
a. Loden u. Homespun
J. NÖRR, ZÜRICH, Seidengasse 2
Frauen
die weiteren Kindersegen vor-
beugen wollen, verlangen auf-
klärende Gratis-Broschüre von
Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paul-
mann von
Postfach 1246, Buchs (Reinthal.)
Glänzende Existenz.
Bis **Mk. 50.-** tägl.
Verdienst erreicht man
durch Anschaffung der
phot. Wundergranate
oder Wunderkanone.
Ihre Photographie in
einer Minute. Anfragen an
Hasse & Uhticke, Berlin O, Gosslerstr. 33

Das Blut-
beste Blut-
Reinigungsmittel ist
Model's Sarsaparill
gegen Flechten, Hautausschlag,
Finnen, Pickel, Rote, skrophul.
u. a. Erscheinungen, von verdorb.
Blut herrührend, die meisten
Augen- und Magenkrankheiten,
Rheumatismus, Hämorrhoiden,
Jucken u. nervöse Krankheiten
etc. Der Gebrauch von Model's
Sarsaparill sichert das Wohlbe-
finden der Frau während der
Regel und empfiehlt sich gegen
alle Unregelmässigkeiten. Sehr
angenehm und ohne Beruhsstö-
rung zu nehmen.
1/3 Fl. Fr. 3.50; 1/2 Fl. Fr. 5.-
1/4 Fl. (vollständige Kur) Fr. 8.-
Haupt- und Versanddepot:
Pharmacie Centrale
9 Rue du Montblanc, Genf
Zu haben in allen Apotheken.
Verlangen Sie **Erklärungen**
wichtige Erklärungen
gratis u. franko durch **Heinr. Küppers**
Nachf., Köln am Rhein SW. 682.